© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dalmatinische Streifzüge.

Von

A. Köhler in Hohenelbe.

Dr. Kobelt im Registerbande der Ikonographie nennt Dalmatien die eigenartigste und selbständigste Provinz der alpinen Region.

Conchyliolgen, aber auch Anhänger anderer Disziplinen, Botaniker, Insektensammler, Ornithologen haben hier also ein interessantes Feld ihrer Ttätigkeit zu erwarten. Dabei sind die reiche Fülle landschaftlicher Schönheit, welche Grossartigkeit einer norwegischen Küstenlandschaft mit dem Farbenzauber des Südens vereint, interessante und hervorragende Denkmale aus Römer- und Venezianer-Zeit für jeden eine angenehme Zugabe. In den grösseren Städten sorgen bereits gute Hotels, auch bescheidenere Gasthöfe und Pensionen für einen angenehmen Aufenthalt. Die Zureise aus Deutschland und Oesterreich ist seit dem Bestande der neuen Alpenbahnen eine bequeme und schnelle, in kaum zwölfstündiger Fahrt von Salzburg, Linz oder Wien ist der Einschiffungshafen Triest erreicht und von hier ist die Fahrt mit den neuen alle Ansprüche befriedigenden vorzüglichen Eildampfern des Oesterreich. Lloyd wohl ein Genuss zu nennen, der jedem in dankbarer Erinnerung bleiben wird, welcher an einem sonnenstrahlenden Tage oder in träumerisch stiller Mondnacht die dalmatinische Inselwelt durchschiffte.

Mit der blossen Kenntnis der deutschen Sprache kommt man in Dalmatien ungleich besser fort, als im benachbarten Italien, hat auch nicht, wie in Unteritalien, unter dem Unverstande und Aberglauben der Bevölkerung zu leiden, in erregten Zeiten, wie bei der gewesenen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Choleraepidemie eine nicht zu unterschätzende Gefahr für den sammelnden Forscher.

Die Vernachlässigung Dalmatiens seitens der Naturforscher ist deshalb nicht gerechtfertigt, hat aber zur Folge, dass in diesem so schönen und leicht erreichbaren Lande, wie nachstehende Zeilen beweisen, noch immer Entdeckungen neuer ansehnlicher Species gemacht werden können.

Meine nach früheren flüchtigen Besuchen im letzten Herbst gemachte Sammelreise litt einigermassen durch die im Süden besonders fühlbar gewesene Trockenheit und durch den Umstand abends wieder in meinem Standorte eintreffen zu müssen, wodurch die Ausflüge oft zu kurz ausfielen. Uebrigens können ja alle Streifzüge kein vollständiges Bild einer Fauna ergeben.

Meine Standquartiere nahm ich in den Städten Spalato, Lesina und Ragusa und lasse ich das Ergebnis meiner Aufsammlungen folgen

Spalato. Den ersten Besuch verdiente der diese alte diokletianische Stadt überragende mit einem herrlichen Waldparke geschmückte Monte Majan, von dessen mit einem Kreuze versehenen Gipfel sich eine umfassende Aussicht entfaltet, der aber auch mit zahlreichen Conchylien bevölkert ist.

Ich fand hier untermischt und meist reichlich:

Pupa frumentum Drp.
Modicella mühlfehldti K.
„ *rhodia* Roth
Clausilia conspurcata Jan
„ *tau album* K.
„ *robusta* K.
„ *semirugata* Zgl.
Pomatias scalarinus Villa

ferner an anderen Punkten der Umgebung:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zonites acies Potsch an der Strasse nach Salona,
Helix vermiculata Müll. an Gartenmauern.
Xerophila variabilis Drp. an Böschungen.
„ *profuga* Schm. desgleichen,
Trochula trochoides Poir. am Wege zu dem schön gelegenen Friedhofe.
Carthusiana carthusiana Müll., ebenda.
Limnaea palustris Müll. in Tümpeln bei Salona.
Planorbis rotundatus Poir., ebenda.

Der kleine Jadrofluss bei Salona enthält eine weitere Anzahl Wasserconchylien, denen ich aber keine Zeit mehr widmen konnte.

Sinj. Der Aufenthalt zwischen den beiden Zügen von und nach Spalato war nur kurz, genügte aber zu einem Besuche des über der Stadt gelegenen Burgberges, an dessen Felsen und Abhängen ich eine reichliche Beute mache:

Zonites croaticus Partsch.,

dem Typus ziemlich entsprechend, die durchgehende Kante und die Naht aber deutlich weiss berandet. Den aus Sinj angebenen *Zonites acies* var. *Kleciacki* Kob. konnte ich nicht finden.

Crystallus subrimatus Reinh. Einige frische Stücke unter Moos.
Xerophila ammonis A. Schm., zahlreich, weisse und braun gebänderte.
„ *profuga* Schm., in einer constanten mittelgrossen (D. 10 mm) dunklen Lokalform, diese im Garten der Bahnstation.
Carthusiana carthusiana Müll.
Campylaea setigera Zgl., Gravosa und Ombla, teilweise mit intensiven Bändern, mit und ohne Zahnschwiele.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Campylaea pouzolzi Fér., überall, besonders an der Strasse ins Ombla- und Brenothal, vereinzelt dabei die form. brenoënsis Mühlf.

Helix secernenda R. an der Strasse nach Borgato und dortselbst.

„ *vermiculata* Müll., gemein.

Xerophila variabilis Drp., in einer kleineren Form bei dem Kloster unterhalb des Stadtparkes, in einer grossen aufgeblasenen bei S. Giacomo.

„ *profuga* Schm.

„ *conspurcata* Drp. im Garten der Villa Adria.

Trochula pyramidata Drp., bei Bella vista.

Carthusiana carthusiana Müll.

„ *olivieri* Fér.

Buliminus subtilis R., 1 Stück bei Bella vista.

„ *quinquedentatus* Mühlf., in verschiedener Grösse 13—19 mm.

Caecilianella jani De Betta (veneta Grdl.) ein junges Stück im Mulme, Ombla.

Azeca pupaeformis Cantr., de Btt. bei Bella vista.

Pagodina pagodula gracilis Bttg., Ombla.

Lauria umbilicata Drp., in Gravosa auf einer begrasten Mauer.

Pupa frumentum Drp.

Modicella mühlfeldti K., im Brenothale.

„ *rhodia* Roth. gemeinsam mit dieser.

Clausilia laevissima R., sehr zahlreich an vielen Orten, veränderlich, mit forma minor R.

„ *laevissima forma fuliginosa* R. auf der Insel Lacroma.

„ *satura* R., noch variabler, als jene.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Typische Exemplare fand ich wenige auf der Halbinsel Lapad, bei S. Giacomo nähern sie sich der forma major A. Schm. Claus. laevissima und satura scheinen sich nach meiner Erfahrung auszuschliessen, wo letztere z. B. in S. Giacomo begann, hörte die erstere auf.

Clausilia stigmatica Zgl., einige Stücke auf Lacroma,
„ *sulcosa* Wagn., typisch bei Gravosa und Ragusa.
„ *irregularis* Zgl., in der typischen Form an den Felsen nächst der Omblaquelle.

Buliminus detritus Müll., nur weiss, nicht die radiata Form.
„ *quinquedentatus* Mühlf., ein schlankes Stück.

Clausilia divergens archilabris Wstl.
„ *semirugata* Zgl., beide Clausilien zahlreich, die erstere an den Felswänden, letztere unterhalb an abgestürzten Steinen.

Trau. Die auf einer kleinen Insel zwischen Festland und Insel Bua gelegene Stadt bot Schönes in dem alten Dome mit reich skulpiertem Portale, conchyliologisch nicht viel.

Den kahlen Festlandsbergen liegt eine breite Culturzone vor, in der sich nur die an der dalmatinischen Küste kaum wo fehlende

Helix vermiculata Müll. und
Ericia elegans Müll. fand.

An dem alten Venezianerkastelle und einer benachbarten Gartenmauer sassen vereinzelte

Clausilia gibbula Zgl

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

auf der Insel Bua fand ich am Klosterwege zahlreich eine schöne Form der

Clausilia robusta K., vereinzelt
Pomatias scalarinus Villa und grosse
Xerophila ammonis A. Schm.

Lesina. Hier ist besonders die marine Fauna reich, die uns aber nicht beschäftigen soll.

Zu Lande konnte ich nur in der Nähe der Stadt sammeln und fand:

Glandina algira L., nicht selten
Zonites acies Partsch, desgleichen
Hyalina (*Polita*) *wagneri* n. sp.

Testa pervie satis umbilicata, plano-convexiuscula, tenuis, pellucida, nitida, albolutea aut luteocornea, subtilis irregulariterque striatula, sutura leviter impressa. Anfractus $4^1/_2$—5 convexiusculi, primi sublente accrescentes, ultimus penultimo duplo latior, utrinque rotundatus, antice non descendens. Apertura (alt. 2,4 mm, lat. 3 mm) ovali-lunaris, obliqua, peristomate recto acuto, margine superiore et basali subconvexis.

D. 7, d. min. 6, alt 3 mm.

Das Gehäuse ist fast scheibenförmig mit kaum erhabenem Gewinde und verhältnismässig weitem Nabel, gelblich-weiss oder gelblich-hornfarben, leicht milchig getrübt, glänzend, durchsichtig, mit feinen etwas unregelmässigen Zuwachsstreifen, die $4^1/_2$—5 Umgänge sind leicht gewölbt, durch eine seichte Naht getrennt, nehmen anfangs langsam zu, der letzte ist aber nahezu doppelt so breit, als der vorletzte, beiderseits gleichmässig gerundet, vorn nicht herabsteigend Die ovale, durch den vorletzten Umgang ziemlich ausgeschnittene Mündung ist schief, der scharfe Mundsaum am Ober- und Basalrande leicht convex.

Nächst der Stadt Lesina im Mulme unter Agaven nur in geringer Anzahl gefunden und als kleines Zeichen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

meiner Dankbarkeit nach Herrn k. u. k. Stabsarzt Dr. A. Wagner in Diemlach bei Bruck-Mur genannt, der mir in der Bestimmung zweifelhafter Species freundlichst zur Seite stand.

Die neue Art unterscheidet sich von den nächst verwandten *Hyalina ercica* Ben. und *planella* Pfr. von Sizilien durch die auffallend lichte Färbung, wie sie sonst nur bei Formen des Genus Crystallus vorkommt, auch hat sie einen viel weiteren Nabel. Die ihr ähnliche *Hyalina planaria* Cless. aus der Krim hat einen engeren Nabel, langsamer zunehmende Umgänge und dunklere Färbung.

Zonitoides nitidus Müll. 1 Stück
Patula solaria Mke. wenige
Xerophila profuga A. Schm.
Carthusiana olivieri Fér.
Buliminus quinquedentatus Mühlf., Höhe 13 mm nicht übertreffend
„ *seductilis* R., mit einer längeren, rein walzenförmigen Form elongata auf den vorgelagerten Spalmadori-Inseln.
Pupa frumentum Drp.
Modicella mühlfeldti K., einzeln, mit Kalk verkrustet und mit undeutlichen Falten.
Clausilia conspurcata Jan, zahlreich an Gartenmauern.
„ *crenulata* Zgl. unter Steinen.
„ *laevissima* R., vereinzelt.
„ *bidens* L., an der Klostermauer.
Pomatias scalarinus Villa, zahlreich.
Marinula firmini Payr., angespült.
Truncatella truncatula Drp., desgleichen.

Ragusa. Schon die nächste Umgebung der Stadt bietet dem Conchologen viel, mit Bahn und Schiff lassen sich auch weitere Ausflüge machen, wobei ich jedoch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

empfehle, falls eine Unterkunft zu finden ist, auch einmal ausserhalb zu nächtigen, um in der Zeit nicht allzu beschränkt zu sein.

Glandina algira L., im Ombla und Brenothale.
Hyalina planorbis v. Mlldf., im Omblathale.
Crystallus illyricus Wagn., ebenda im Mulm.
„ *hydatinus* R., vereinzelt bei Bellavista.
Zonites acies Partsch, bei S. Giacomo.
Fruticicola kusmici Cless., ebenda.
im Brenothale eine Lokalform mit viel schärferen Rippen.
Clausilia lamellosa Wagn., sehr zahlreich bei S. Giacomo und auf Lacroma.
„ *strigillata* Mühlf., an einer Gartenmauer im Omblathale.
„ *bidens* L., in Gravosa, auffallend klein.
Truncatella truncatula L., am Strande beim Seebade Lapad.
Pomatias cinerascens R., Omblathal.
Ericia elegans Müll., eine einfärbig graue Form im Brenothale.

Canalithal. Dieses conchyliologisch höchst interessante und noch nicht durchaus erforschte Thal konnte ich nur flüchtig nächst der Bahnstation Ragusa vecchia und in trockenster Zeit besuchen, viele Conchylien fanden sich nur in toten, nicht mehr bestimmbaren, abgebleichten Stücken. Lebend oder brauchbar fanden sich noch:

Campylaea setigera Zgl.
„ *pouzolzi* Fér., in einer der montenegrina sich nähernden Form.
Clausilia bilabiata Wagn.
„ *sulcosa* Wagn.
„ *sororia* Parr.
Pomatias cinerascens R., nicht viele.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Auf der Rückfahrt sammelte ich noch bei der schon in der Herzegowina liegenden Umsteigstation Uscoplje:

Clausilia sulcosa Wagn., typisch.
„ *satura* R., und
Buliminus quinquedentatus Mühlf., ein kleines Stück.

Canosa. Dieser durch seine riesenhaften Palmen und den prachtvollen Park des Conte Gozze bekannte Ort wird durch ein Wasserfälle bildendes Bächlein durchflossen, welches Emmericia ventricosa Kutsch. enthält, die aber an Zahl abzunehmen scheint, ferner

Limnaea peregra Müll., und
Ancylus fluviatilis L., beide in kleinen Formen.

An Landschnecken fanden sich:

Clausilia satura major A. Schm., welche sich nach Dr. A. Wagner der Cl. narentana K. nähert.
„ *subcylindrica* K.
„ *sulcosa* Wagn. in einer der Cl. cataphracta A. Schm. nahekommenden Form.

Einige Schiffsstationen nördlich von Canosa liegt mein letzter Ausflugsort von Ragusa, das freundliche

Slano. Hier fanden sich:

Crystallus litoralis Cless., 1 Stück im Mulm.
Campylaea narentana Klec., aber nicht mehr Camp. pouzolzi Fér. und nicht Camp. setigera Zgl.
Modicella rhodia Roth
Clausilia cataphracta A. Schm., zahlreich.
„ *satura major* A. Schm.
Pomatias cinerascens R.
Ancylus fluviatilis L., in einem fast ausgetrockneten Bache.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Forschern, welche Dalmatien besuchen wollen, gebe ich gerne Auskünfte, gebe auch aus meinem Materiale, so weit es reicht, Doubletten im Tauschwege ab.

Zusatz zu meinen „Bemerkungen über Jolya letourneuxi Bgt." in Nummer 4 des Nachrichtsblattes von 1911.

Von

Dr. F. Haas-Frankfurt a. M.

Herr E. A. Smith vom Britisch Museum war so freundlich, mir mitzuteilen, dass *Jolya letourneuxi* Bgt. nicht mit *Modiola plicata* Gmel. identisch ist, und dass die betreffenden Abbildungen in den Mytiliden-Monographieen von Reeve und Clessin nicht diese Art, sondern eine andere darstellen, der Jousseaume 1893 den Namen *Modiolotus stultorum* gab. Die echte *Modiola plicata* Gmelins wurde zum ersten Male in der ersten Ausgabe des Martini-Chemnitz'schen Conchylienkabinetes, Vol. VIII, T. 82, F. 713 a—b abgebildet und stellt sich uns als kurze, gedrungene, sehr faltige, mit stark hervorragenden Wirbeln versehene Form dar. Sowohl Reeve als Clessin hatten die längere und glattere Form vor sich, die sie als Gmelins Art betrachteten und die Bourguignat, in dem Wahne befangen, sie stamme aus dem Harraschfluss in Algerien, im Jahre 1877 als *Jolya letourneuxi* beschrieb; die Abbildung, die er später von dieser Muschel veröffentlichte, war aber derart ungenau, dass Jousseaume das durch sie dargestellte Tier überhaupt nicht als Mytilide erkannte und der von Reeve und Clessin abgebildeten Form, deren falsche Bestimmung er als erster erkannte, den neuen Artnamen *stultorum* gab. Nachdem nun aber die Mytilidennatur von *Jolya letourneuxi* festgestellt ist, muss der Jousseaumesche Name dem um 16 Jahre älteren Bourguignatschen weichen, sodass die in den ge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtsblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 44

Autor(en)/Author(s): Köhler Anton

Artikel/Article: Dalmatinische Streifzüge 76-85